

lung einander nähern, durchaus unausführbar war die Verbindung Prescotts mit der amerikanischen Linie abzuschneiden und ihn in 48 Stunden auszuhungern. Aber jener war für keinen Theil ein Tag zu solchen Berechnungen. Die Thatsache ist: beide Theile standen bereit und entschlossen, die Stärke ihrer Waffen zu erproben. Der Stolz der Briten konnte es nicht ertragen, daß eine Redoute der Rebellen, wie man sie nannte, sich hier befinden, ihnen in das Gesicht schauen und Trost bieten sollte. Ohne den Preis zu berechnen, oder darnach zu fragen, war es ihre Absicht, die Redoute mit der Kraft des königlichen Armes auf einmal zu zerstören, um sowohl Rache zu nehmen als Sicherheit zu gewinnen. Auf der andern Seite hatten Prescott und seine braven Gefährten, vollkommen überzeugt, daß die Zeit nahe sei, in welcher der Streit in offene Feindseligkeiten ausbrechen müsse, längst nach dem Kampfe gedürstet. Sie wünschten den Versuch zu machen, und dies war die Ursache welche sie hierher brachte. (Schluß folgt.)

Vom Auslande.

Das Dampfschiff Great Western langte am Samstag Morgen, nach einer dreizehntägigen Reise, von Liverpool in New York an, — brachte indessen wenig Neues mit.

England. Die junge Königtöchter ist am 16. des vorigen Monats in London gekauft worden.

Nach officiellen Berichten hat die britische Armee im Januar des Jahres 1830 aus 44,329 Engländern, 13,800 Schottländern, und 42,897 Irländern, — und im Januar des Jahres 1840 aus 51,559 Engländern, 15,232 Schottländern und 41,218 Irländern bestanden.

Im Hause der Gemeinen ist der Zurücknahme der „Faktories Bill“ von Seiten der Regierung durch Sir James Graham angekündigt worden. Der Oppositions-Sturm, welchen diese Bill unter den Disfenters hervorgerufen hatte, sowie die dagegen eingereichten und mit Millionen Unterschriften versehenen Petitionen haben die Staatsbehörde auf ihren gemachten Fehler aufmerksam gemacht. Ihr zufolge wäre die Erziehung der heranwachsenden Jugend aus den niederen Klassen ausschließlich den Händen der bischöflichen Kirche übertragen worden.

Die Sitzungen des Parlaments sind dem Schlusse nahe, und die Glieder derselben sehnen sich, um der schwülen Hitze der Hundstage zu entgehen, in die frische Landluft.

Irland. Im gegenwärtigen Augenblicke gleicht Irland einem Pulvermagazin, welches nur eines Funkens zur Explosion bedarf. O'Connell fährt noch immer fort, die Saiten der Religion und des Patriotismus, die stärksten und reizbarsten bei einem Volke, in den Herzen seiner Landsleute zu berühren, um die einmal bewirkte Schwingung und Stimmung in ihrer ganzen Stärke zu erhalten. Sir Robert Peel ist auf glühende Kohlen gesetzt, während im Cabinet der eine Theil sich für einen gewaltsamen Niederschlag der Volksbewegung ausgesprochen, der andere Theil aber schonende Maßregeln vorge schlagen hat. Das Militär in Irland besteht aus 6 Divisionen Artillerie, 6 Regimenten und einer Squadron Cavalery, 12 Bataillone und 22 Depots Infanterie. Admiral Bowles hat die irländische Küste zu berechnen.

Spanien. Diese Halbinsel ist wieder im Aufstande begriffen, und liefert den Beweis, daß Separato, ohne Dazwischenkunft und Vermittelung einer fremden Macht, in Spanien keinen festen Halt-punkt fassen kann. Französische Gold soll mehr zu seinem Sturze beigetragen haben, als das Volk selbst. Burbano, welcher gegen den überlän Prim gefandt war, mußte sich zurückziehen, und dem Letzteren die Herrschaft über den Süden Cataloniens einräumen. In den nördlichen Provinzen ereignen sich tägliche Abfälle, und in Barcelona ist ein der Regierung gehöriges Dampfschiff weggenommen worden.

Der Plan Louis Philipps, einen seiner Söhne mit der jungen Königin von Spanien zu verheirathen, ist seiner Verwirklichung nahe.

Frankreich. Die Sitzung in den französischen Kammern ist mit großer Bitterkeit abgehalten worden, und die Budget Commission hat dem Ministerium große Unruhe eingeflößt. Die Debatte über die Verwilligung für die Anordnungen u.

Bedürfnisse auf dem stillen Ocean hat sich nicht sowohl in einem Siege für M. Guizot, als in einer unentschiedenen Schlacht für die Kämpfer geendet. M. Billault machte den Vorschlag, die zu diesem Zwecke bestimmte Anzahl von 1200 Mann auf 566 zu reduzieren. Minerva.

Später. — Das Dampfschiff Hibernia kam am Dienstage in Boston mit 3 Tage späteren Neuigkeiten von Europa an. Die Neuigkeiten sind von weiter keinem großen Belang, ausgenommen d. stets bemerkt werdenden Fortschritte der schlaudischen Repeal Bewegungen. Die schlaudische Politik O'Connell's scheint doch keine die Folgen der Aufregung nicht hemmen zu können, nemlich die, daß das Volk von Irland zu den Waffen greifen wird, um die drohende Stellung der britischen, sich täglich vergrößernden Armee in Irland zu bekämpfen.

O'Connell deutete kürzlich bei einer Versammlung in Mallo, bei der 400000 Personen gegenwärtig gewesen sein sollen, darauf hin. Er sagt: „Die Zeit des Handelns ist gekommen, und wir werden bald der Welt beweisen müssen, ob wir als freie Männer oder Sklaven sterben wollen.“ O'Connell's hitziger, außerordentlicher und fast unumschränkter Einfluß auf die irländische Nation steht außer allem Zweifel, ob er indessen im Falle eines Bürgerkriegs im Stande sein werde, die großen Bewegungen zum Vorteil seines Vaterlandes zu leiten, ist eine andere Frage, die von den aufrichtigsten Freunden Irlands selbst bezweifelt wird.

Der Stand der Dinge in Irland hat die Gemüther der Spekulanten so in Schrecken gesetzt, das binnen wenigen Tagen die Consols um fünf Achtel fielen. Die reduzierten Staatssecurities erlitten ebenfalls ein Sinken, doch nicht in so bedeutendem Grade.

Der jetzt in London sich aufhaltende König von Hannover hielt am 10. Juni im Ambassadorshofe, St. James Palast, wo er wohnt, ein Levee zum Empfange des ausländischen diplomatischen Corps. Von Deutschland erhalten wir die traurige Nachricht, daß der durch die Trockenheit des vorigen Jahres hervorgerufte Mangel heuer wahrscheinlich keinen Erfolg finden wird, indem das Wetter eben so trocken sein soll, und wenn, wie erwartet wurde, nicht bald ein erquickender Regen einträte, die diesjährige Ernte einen sehr schlechten Erfolg verspricht.

Rom. Der Papst hat besondere Gebete und Prozessionen angeordnet, vom Himmel die Vertilgung der Unmasse der dieses Jahr zerstörenden Insekten, Grasschäpfer genannt, zu erlösen.

Spanien. Die Stellung des Regenten (Spartaro's) wird täglich schwieriger. Fast ganz Catalonien steht wider ihn in Waffen, und ein großer Theil der den Aufstand zu unterdrückenden, dahin abgesandten Truppenmacht hat seine Sache verlassen und ist zu dem Volke übergegangen.

Egypten. Dieses Land ist von Leiden aller Art, die seine Wohlhabenheit zerstören können, heimgesucht. Die Seuche die nach den letzten Nachrichten unter dem Rindvieh herrschte, hatte noch nicht aufgehört und drohte durch die vielen Opfer, die sie forderte, Lebensmangel herbeizuführen. Wie hier, hatten die Locusts auch dort ihre Erscheinung gemacht und die Baumwollenernte fast total zerstört.

Portugal. Dieses unglückliche Land, an dem sich der sonst produktive Segen des Hauses Coburg's nicht zu beweisen scheint, leidet schrecklich durch die Verbrechen, welche täglich die Demoralisation eines Theils seiner Bewohner hervorruft. Vollkommen organisierte Räuberbanden durchstreifen zahlreich dieses Land und machen es durch Mord, Verwüstung und Brandstiftungen zu einem bedauernswerthen Ansehnt.

Phil. Demokrat.

Geistesgegenwart. Ein Dieb drang kürzlich in ein Boardinghaus in Jersey City, als das Dienstmädchen eben den Tisch gedeckt hatte und war eifrig damit beschäftigt, die silbernen Löffel und sonstiges werthvolle Tischgeräth einzupacken, als das Mädchen wieder hereintrat. Er ging sogleich auf sie zu und erklärte ihr, indem er sie mit einem großen Vorlegemessen bedrohte, er werde sie ermorden, wenn sie das geringste Geräusch mache. Das Mädchen wich erschreckt zurück, ging jedoch, sofort einen Plan fassend, auf die Thür der Speisekammer zu, wohin ihr der Dieb, in der Meinung, diese führe auf die Straße, nachfolgte. Er stürzte

hinein und ehe er seinen Irrthum gewahr werden konnte, hatte das Mädchen bereits die Thüre hinter ihm geschlossen, den Schlüssel abgezogen und Lärm gemacht. Alte und neue Welt.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 11. Juli 1843.

Die 10te Nummer des „Redlichen Forschers“ hat die Presse verlassen.

Mamsel Grippe ist nun auch hier eine Massen- und findet, trotz ihren unangenehmen Eigenschaften, bei vielen Leuten Aufnahme. Unsere Aerzte werden der Mamsel bald die Kur machen, und da sie nicht gern in gefunden Gegenden verweilt, so wird ihr Aufenthalt bei uns nicht von langer Dauer sein.

Ernennung durch den Präsidenten.

Gen. Geo. M. Keim, von hier, zum Ver. Staaten Marshall für den östlichen District von Pennsylvania, an die Stelle von Saak Otis, welcher abgesetzt wurde. Das Amtchen trägt, wie man uns sagt, jährlich seine dreitausend Thaler ein.

Der 1te Juli wurde hier auf die gewöhnliche Art anständig gefeiert und ging ohne ein Unglück und andere Unannehmlichkeiten, die bei solchen Gelegenheiten nicht ungewöhnlich sind, vorüber. Da die Politik zur Zeit fast schlummert, hatte die Kinder die größten Festlichkeiten denen sich auch viele Erwachsene anschlossen, was in der Stadt eine auffallende Neubeurtheilung verursachte. Das kleine Völkchen zog großer Zahl am frühen Morgen, unter Anführung ihrer Lehrer und Lehrerinnen, mit frohen Herzen nach den bestimmten Plätzen und machte sich dort viel Vergnügen. Religiöse Vieder wurden gesungen, passende Reden gehalten, wovon wir nicht viel Einzelheiten erfahren haben. Die Zahl der Schüler, welche bei der Feier der verschiedenen Sonntagsschulen gegenwärtig waren, wird im hiesigen „B. und S. Journal“ angegeben wie folgt:

Deutsch-lutherische Schule	500
Deutsch-reformirte „	400
Irer Mead. Sonntags-Schul Verein	300
Katholische Schule	150
Methodisten „	140
Episcopal „	100
Baptisten „	110
Universalisten „	127
Englisch-lutherische Farbtige	47

Das Cabinet des Präsidenten in Washington ist nun wieder vollends organisiert und besteht aus folgenden Herren:

- A. P. Upshur, agirender Staatssekretär.
 - J. E. Spencer, Schatzsekretär.
 - D. Fenham, agirender Marine-Sekretär.
 - J. M. Porter, agirender Kriegs-Sekretär.
 - C. A. Wickliffe, General-Postmeister.
 - John Nelson, agirender Staats-Anwalt.
- Der Abth. Daniel Webster wird mit Rücksicht in Washington erwartet und wie es verlautet ist es nicht unwahrscheinlich daß er sein Amt als Staatssekretär wieder erhalten wird.

Delaware. — Hr. Gerhard Schmitz, von Philadelphia, verehrte uns vorige Woche einige Tafeln Chocolade, welche er selbst fabricirt und die sehr delicat ist. Hr. Schmitz wohnt an der nordwestlichen Ecke der Walnut und Frontstraße in Philadelphia. Seine Chocolade ist hier zu haben am Stehr von Philip Zieber, Ecke Penn und Aten Straße.

Martin Van Buren. — Nach den Bewegungen unter unsern Gegnern zu urtheilen, ist es wahrscheinlich, daß Martin noch einmal auf die Bahn gebracht werden wird, um einen Wettlauf für das Präsidentenamt zu beginnen. Dies geht uns nun eigentlich nicht an, aber wir wundern uns nur im Vorbeigehen über die unerwarteten Neuigkeiten von seiner Ernennung. Martin Van Buren, als Candidat für Präsident in 1844! Wer wird nicht darüber lachen? Aber, allen Spaß bei Seite, wir sehen es recht gern, daß Martin wieder mit der Würde eines Candidaten der Präsidentenstelle beehrt wird, obwohl wir keineswegs wünschen daß er wieder auf den Präsidentenstuhl erhoben werden möchte, wovon ihn das Volk in 1840 auf so nachdrückliche Art verdrängte, daß er wenig Hoffnung haben kann je wieder darauf zu kommen. Wir wundern uns nur immer wenn wir lesen: „Van Buren hat gerechte Ansprüche auf die Gunst des Volkes“ da wir gar nicht wissen können wo diese stecken mögen; — er war vier Jahre Präsident, verschwendete manchen Thaler von des Volkes Geld, prellte dasselbe mit andern Kniffen und ließ sich für seine Dienste \$100,000 in klingender Münze bezahlen; — das ist ungefähr Alles.

Die Ernte. — Das warme Wetter hat die Frucht in dieser Gegend schnell zur Reife gebracht und viele Bauern sind schon fleißig mit der Ernte beschäftigt. Auf manchen Stellen klagt man, daß die späten Reife viel Schaden an der Frucht verursacht haben.

Ein Roman im wirklichen Leben. — In einem Dörfchen an den Ufern des Hudsons lebte seit einigen Jahren eine Familie in drückenden und dürftigen Umständen. Die Frau, welche an deren Haupte steht, hat seit acht Jahren nichts von ihrem abwesenden Manne gehört, und konnte nur mit Mühe und großer Sparsamkeit einen Sohn und eine Tochter anständig erziehen. Seit langen Jahren war keine gegenseitige Mittheilung zwischen der Familie und ihren Verwandten in Irland; Vergessenheit schien alle Bande der gegenseitigen Anhänglichkeit gelöst zu haben.

Ein Herr von New York, mit einem gefühlvollen Herzen und selbst mit der Familie weislich verwardt, war schon seit Jahren bemüht den Wohnort der Frau auszufinden, was ihm aber erst vor einigen Monaten gelang. Gleich nahm er Antheil an ihrem Interesse und berichtete ihre Existenz den Verwandten im Auslande. Wenige Tage darauf erhielt er die Abschrift eines Testaments, welches der Großvater von den Kindern hinterlassen hatte, woraus hervorgeht, daß ein großes Stück Land in Irland, Geld in Fonds und anderes Vermögen, das zusammen jährlich \$25,000 einträgt, dem Knaben vermacht wird, der jetzt erst 11 Jahre alt ist. Durch den Testator wird verordnet, daß der Knabe unterrichtet und gut für ihn gesorgt werden soll bis er 25 Jahr alt wird, wo er von dem Vermögen selbst Besitz nimmt.

Schauderhaft. — Der todt Körper eines etwa 16 Jahre alten Mädchens wurde vorlezte Woche etwa 3 Meilen von Quakertown im Walde verscharrt gefunden, und nach der Aussage eines Knaben, der bei der Familie war, scheint es, daß sie von dem Manne und der Frau, bei welchen sie war, furchtbar geschlagen worden war, da der Knabe sich einbildet, ihr Rücken sei mit einer Sange zerbrochen und der Körper in einer Haferkrippe in der Scheuer verborgen worden. Der Vorfall bewirkte große Aufregung unter den Bewohnern der Nachbarschaft und wird einer gründlichen Untersuchung zu untergehen haben. Daß das Mädchen tüchtig geschlagen wurde bezugen die Nachbarn, daß sie vermisst wurde ist ebenfalls wahr, und die Umstände worin der Körper gefunden wurde, geben nur zu deutlichen Beweis, daß ihr Ende gewaltsam bewirkt wurde.

Eine Curiosität. — Newyorker Blätter melden die Schauausstellung eines fonderbaren Thieres, welches augenscheinlich das Mittel Ding zwischen Menschen und Affen bildet. Es wurde während dem Terr-Kriege in den Wäldern von Rhode Island gefangen. Als es gefangen wurde war es ganz Wild und nicht fähig einen der Menschenstimme ähnlichen Laut hervorzubringen. Man hat ihm seitdem sprechen gelehrt und es spricht nun leicht, aber nur gebrochen Englisch. Es läuft und rutscht auf allen Vieren oder auf Händen und Füßen; ist thätig, faustmüthig und hat in seinen Grimassen und Zeichen sehr viel Ähnlichkeit mit dem Orangutang. Seine fernere Geschichte ist in Dunkel gehüllt. Vielleicht wieder ein Yankee Humbug.

Fremdartige Dinge ereignen sich fortwährend in diesem Lande, unter einer oder der andern Gestalt. Wir erinnern uns erst kürzlich gelesen zu haben, daß das Leben einer Dame dadurch gerettet wurde, daß eine Pistolenkugel die Stunde ihres Erstes streifte; und nun berichtet die Vincennes Gazette, daß eine Dame bei der Ueberfahrt über den Waumeefluß in's Wasser fiel und gewiß ertrunken wäre, aber durch die Kraft eines Lebensretters, in der Gestalt eines ungeheuren Bufels, welches sie zufällig an sich hatte, schwamm sie wie eine Ente, bis sie der Fahrmann auffischte. Wer wird nach diesem noch über die Bufels spotten?

Papa Miller scheint mit der Zeit auch verschnüffelt zu werden. In einem Briefe (Apokalypsen bekanntlich Briefe an die Gläubigen) sagt er: „Wir müssen uns bereiten für die Ankunft Christi; — wenn er aber nicht kommt — je nun, dann müssen wir warten bis er kömmt.“ Das ist einmal ein vernünftiges Wort. Kinder werden klüger wenn sie älter werden; aber Miller hätte schon vor drei Jahren vernünftig sein sollen.

Ein heirathslustiger Jungsfelle in la Fourscher, beabsichtigte die Tochter eines reichen Pflanzers in jener Gemeine zu heirathen und schrieb einen Brief an seinen zukünftigen Schwiegervater, worin er ihm zu versprechen gab, daß er mit seiner Tochter eine gewisse Zuckerplantage als Mitgift zu haben wünschte, welche der Alte eignete, und fügte hinzu: „Ich wünschte meine Frau zu nehmen wie ich meinen Kaffee nehme, das heißt recht süß.“ Das muß ein Leckermaul sein.

Furchtbarer Sturm. — Ein Extra des Westeren Staats-Journals von Syracuse, New York, meldet, daß jene Gegend am 28. Juni von einem furchtbaren Gewitterstürme heimgesucht wurde. Zu Amboy, nahe bei Syracuse, suchten 2 Knaben Schutz unter einem Baum, der vom Blitz getroffen wurde, einer wurde auf der Stelle getödtet. Das Wohnhaus des General J. N. Lawrence zu Syracuse, wurde vom Blitz getroffen und beschädigt. Zu Salis-

na wurden ein Haus, Stohr und Salznieberslage alle einzeln vom Blitz getroffen, Einer farbigen Frau wurden die Kleider an der Seite aufgerissen und sie wurde sehr durch den Blitz gebrannt, und eine andere Frau war etwa eine halbe Stunde ohne Bewußtsein. Zu La Fayette in demselben County, traf der Blitz ein Haus, ebenso zwei Häuser zu Weedsport und die 4 Ecken eines Hauses in Cayuga County.

Lokofoko Demokratie. — Ein gewisser Wentworth, Lokofoko Kandidat für Congress, vom nördlichen Illinois, hat sich einen alten Strohhut, abgetragene Hosen und einen zerfetzten Rock angezogen, die er anzieht während er Stumpreden in seinem Districte hält, um den Zuckers zu zeigen was ein kernhafter, harts arbeitender Demokrat er ist. Zu Hause trägt er einen feinen Bieberhut und kein anderer Absatz in Chicago ist ein so großer Mobennarre als er. Das Verfahren dieses Demagogen ist ein treues Bild des Charakters der Van Buren Demokratie — einfältiger, herzloser, auswendiger Schein.

Kapitel von Neuigkeiten.

Leben in Kentuck. — Vor einigen Tagen zantzen zu Princeton zwei Männer, Namens M. Figmaurie und H. Herman, mit einander, als sie betrunken waren, und wurden einig sich mit Pistolen zu schießen. Sie feuerten mehrmals und wurden getrennt, nachdem Herman verwundet war. Ein oder zwei Stunden später trafen sich beide auf der Straße und versuchten sich einander zu schießen. Da dies fehlte, rauchten sie sich, als Herman seinem Gegner einen Polch in den Leib rannte, daß er ausgenüchlich verschied.

Schneel. — Auf der Boston und Norwich Eisenbahn, eine Entfernung von 104 Meilen ist der gewöhnliche Gang der Karren über 24 Meilen die Stunde.

Ein böser Kerl. — Bei einer Miller'sten Versammlung wurde kürzlich ein Bild von Daniels Traume gezeigt und unter den Anwesenden herumgereicht, als einer davon eine Dintenfische aus der Tasche zog und den Inhalt darüber schüttete. Er wurde gleich arretirt, von einem Richter zur Strafe verurtheilt und weil er kein Geld hatte, eingesperrt.

Schlange Stork. — Einige von den guten Leuten von Madison, in Indiana, erzählten daß sie kürzlich etwa anderthalb Meilen oberhalb jenem Orte, an der Kentucky Seite eine Schlange sahen, die 20 bis 30 Fuß lang war. Man sagt, daß dasselbe Ungeheuer früher schon oft an demselben Plage gesehen wurde.

Das Gerücht von dem Verkauf des Landes gutes, welches früher Gen. Washington gehörte, war ungegründet. Ein respektabler Herr von Washingtons Nachkommen, hat das Land gut jetzt im Besitz.

Der Abth. John Edward, Mitglied des letzten Congresses für den Staat Delaware, starb am vorletzten Montage in seiner Wohnung zu Thonbury.

J. G. Birney, der letzte Abolitionisten Candidat für Präsident, will nicht wieder zu dem Amte ernannt sein. Der ist vernünftig.

Heirathen aus Spaß. — Ein armer Schlucker Namens Weiss, in Clearfield County, Pa., bekam kürzlich auf sonderbare Art zu einer Frau. Er war bei einem Milligereiren und hernach bei einer „Kuß-Partie“, wo er zum Spaß mit einem schönen Mädchen Namens Martha, verheirathet wurde. Als die Gesellschaft sich trennte dachte Weiss an nichts weiter, aber Martha dachte nicht so; sie wollte absolet seine Frau sein und hat deswegen Klage eingebracht. Dort müssen die Männer rar sein.

Wasser melone n aus dem Süden haben auf dem Baltimore-Markt ihre Erscheinung gemacht. Sie sind früh.

Thuer. — Die New York Express sagt, daß die Rechnung für Bewirtung des Präsidenten bei seinem Besuche daselbst, 4000 Thaler übersteige.

Har. — Nach einem alten Gesetze in Ungarn wurde ein der Bigamie überführter Mann gezwungen mit seinen beiden Weibern in einem Hause zusammen zu leben. Die Folge davon war, daß das Verbrechen viel seltener wurde.

Das Städtchen Boucherville, am Ufer des St. Lorenzflusses in Canada, wurde kürzlich ganz vom Feuer zerstört. Es hatte ungefähr 200 Häuser.

Eine der schönsten Kirchen in Poughkeepsie, New York, wurde am 4. Juli durch das Anbrennen von Feuerkräcker angesteckt und brannte bis auf den Grund nieder.

Der Grundstein zu einer neuen deutsch-katholischen Kirche wurde kürzlich mit gebührenden Ceremonien, in St. Louis, Missouri, gelegt.

In New York wurden kürzlich sechs tausend mehrere neue Musketen, durch die Regierung öffentlich verkauft und brachten einen Durchschnittspreis von 82 1/2 jebe.

Allentau, den 5. Juli.

Unglück. — Am letzten Donnerstag ereignete sich wieder einige Meilen von dieser Stadt, in Süd Whirhall Kaufschiff, in den Eisenstr. Gruben der Herren Kücklein und Weaver ein trauriges Unglück. Ein Deutscher Namens Jacob Schlater war in der Grube beschäftigt, und beim Herausziehen des Erzes wurde ein ungefähr 500 Pfund schwerer Stein losgeschossen, welcher hinabfiel und ihn so zu sagen augenblicklich tödtete. Herr Schlater kam erst vor einem Jahr nach diesem Lande, und war ungefähr 21 Jahre alt.

Wetter. — Am vorletzten Montage stiegen die Kleider einer jährigen Tochter der Wittve Derr in Sencouca Kaufschiff, dieser County, Feuer, wodurch es verbrannte, daß es eine kurze Zeit nachher starb. Die Mutter war im Frie-